

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtssitz:
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sprechsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 126

Samstag, den 1. Juni 1929

102. Jahrgang

Annahme der deutschen Vorbehalte in Paris

Die Sachverständigenkonferenz vor dem Abschluß

Nur die Frage der belgischen Markforderung
noch ungelöst

Fertigstellung des Schlussberichts in den nächsten Tagen.
In Paris, 1. Juni. Im Laufe des gestrigen Tages ist zwischen den deutschen und alliierten Sachverständigen in allen wichtigen Fragen, deren Regelung noch ausstand, also in der Hauptsache in der Angelegenheit der sogenannten deutschen Vorbehalte, eine Einigung erzielt worden. Es sind nur noch einzelne Formulierungen der getroffenen Vereinbarungen festzulegen.

Die einzige Frage, über die auch jetzt keine Einigung erzielt werden konnte, ist die sogenannte belgische Markforderung, die aber den Schluss der Verhandlungen kaum noch belasten dürfte. Die Verhandlungen der Pariser Sachverständigen können damit im Wesentlichen als abgeschlossen gelten.

Über die Einzelheiten der gestern erfolgten Einigung zwischen den deutschen und alliierten Sachverständigen ist folgendes zu berichten:

1. Der ungeschlichtete Teil der deutschen Jahreszahlung ist entsprechend der deutschen Forderung auf 660 Millionen Goldmark einschließlich des Dienstes der Dawesanleihe, also auf 571 Millionen ohne Dawesanleihe, festgelegt worden. Der transferfreie Teil bleibt somit während der ganzen 37 Jahre unverändert.

2. Die Kontrolle über die Reichsbahn wird restlos abgeschafft. Die Eisenbahn- und Industrieobligationen werden verschwinden. Die neue Regelung sieht vor, daß auf Grund einer besonderen Abmachung zwischen dem Reich und der Reichsbahn dem Reich jährlich aus den Einnahmen der Reichsbahn als besondere Steuer ein Betrag von 645 Millionen zufließen soll, der für Rechnung der Bank für internationale Zahlungen bei der Reichsbank eingezahlt und dann weiter zur Bank für internationale Zahlungen fließen und dort einen Spezialreservefonds bilden soll.

3. Die Regelung der Zahlungen für die letzten 22 Jahre ist wie folgt gedacht: Von dem eben genannten Reservefonds sollen 25 v. H. für die letzten 22 Jahre angeammelt werden. Die weitere Deckung der letzten 22 Jahre soll durch einen etwaigen Schuldennachlaß der Amerikaner erfolgen, von dem wieder 8 1/2 v. H. dem gleichen Zweck zugeführt werden sollen. 66 2/3 v. H. eines amerikanischen Nachlasses sollen Deutschland zugute kommen; die restlichen 25 v. H. dagegen den Alliierten. 80 v. H. der etwaigen Gewinne der Bank für internationale Zahlungen dienen gleichfalls der Abdeckung der letzten 22 Jahreszahlungen.

4. Das Gesellschaftskapital der Bank für internationale Zahlungen wird in Höhe von 400 Millionen Reichsmark in Aussicht genommen. An Betriebsmitteln wird die Bank über insgesamt 1 1/2 bis 2 Milliarden jährlich erhalten, worin u. a. eine ungeschlichtete Jahreszahlung in Höhe von 660 Millionen Reichsmark enthalten ist, die den Alliierten zur Verfügung gestellt werden. Alle Notenbanken werden ferner einen bestimmten Betrag in Devisen bei der internationalen Bank hinterlegen, der zu einem geringen Zinsfuß verzinst werden soll.

5. Über die Höhe des deutschen Beitrags zum Reservefonds ist noch keine Einigung erzielt worden. Es erscheint den deutschen Sachverständigen sehr schwierig, die von alliierter Seite vorgeschlagene Summe in Höhe von 40-50 Millionen jährlich der Bank zur Verfügung zu stellen, und zwar hängt die Möglichkeit nicht von dem deutschen Haushalts- oder von Transferfragen ab, sondern von der Lage des deutschen Geldmarktes, da wir das Recht erhalten, jederzeit, sobald es die Marktverhältnisse als günstig oder möglich erscheinen lassen, mit Zustimmung des Reichsbankpräsidenten die ausgegebene oder konvertierte Anleihe zurückzukaufen.

6. Die Frage der Heranziehung der Nachfolgestaaten zur Reparationslösung soll erst in einem Jahr ihre Lösung finden. Die Alliierten haben sich bis zu diesem Zeitpunkt klar zu werden, ob sie von ihren Schuldnern, d. h. von den Nachfolgestaaten, die ihnen geschuldeten Summen eintreiben wollen oder nicht. Auch diese Summe würde, falls die Alliierten sie erhalten, zur Abdeckung der letzten 22 Jahre herangezogen werden.

7. Transfer- und Aufbringungs moratorium wird für 2 Jahre durch die deutsche Regierung erklärt werden können. Nach Ablauf eines Jahres kann die deutsche Regierung für die Hälfte der geschuldeten Jahreszahlung die Aufbringung einstellen. In diesem Punkt sind, wie man sieht, die deutschen Sachverständigen mit ihren Wünschen nicht restlos durchgedrungen.

8. Die Sachlieferungen, die in den ersten zehn Jahren einen bedeutenden Teil der deutschen geschuldeten Jahreszahlungen ausmachen, beginnen in Höhe von 750

Millionen jährlich und fallen bis auf einen Betrag von 300 Millionen jährlich um 50 Millionen, um nach 10 Jahren ganz aufzuhören. Langfristige Verträge sollen bei Inkrafttreten des Transfergesetzes in besonderen Fällen weiterlaufen können.

9. Die Liquidationen und die hierfür vorgesehenen gemischten Schiedsgerichte hören auf.

10. Der Recovery Act wird mit den Sachlieferungen verbunden. Nach dem Recoveryact werden künftige Beträge nur in Höhe von 20 v. H. der jeweiligen Sachlieferungen erhoben werden können. Der erhobene Betrag sinkt damit in seinem Wert von 150 auf 60 Millionen Goldmark im Jahre und hört gleichzeitig mit den Sachlieferungen auf.

11. Sämtliche Diskriminierungen des Versailleser Vertrags fallen fort.

12. Formal wird der Schlichterbericht wie folgt gehalten sein: Dem Schlussbericht werden drei Anlagen beigelegt, eine über die Sachlieferungen, eine über das Statut der Internationalen Bank und eine dritte über die Verteilung der von Deutschland jährlich gemachten Zahlungen unter die Gläubigermächte. Nicht im Schlussbericht enthalten wird hingegen das Abkommen über die Verteilung eines etwaigen Nachlasses der amerikanischen Schuldensforderungen an die alliierten Mächte sein, sowie die eben erwähnten Einzelbestimmungen über die Verteilung der Zahlungen zwischen Deutschland und den Mächten, die als selbständige Erklärung neben dem Schlussbericht herlaufen werden. Man erwartet, daß der Schlussbericht den Regierungen am Samstag den 8. Juni vorgelegt werden wird.

Das hartnäckige Belgien.

Wenn eine endgültige Einigung zwischen den deutschen und alliierten Sachverständigen über alle Fragen nicht zustande gekommen ist, so ist hierfür das Verhalten der belgischen Delegation verantwortlich zu machen. Die belgische Delegation weigert sich, ihre Unterschrift unter das Memorandum zu setzen, falls nicht Belgien 25 Millionen während der Dauer von 37 Jahren an Sonderzahlungen zugestanden werden.

Die deutschen Vorbehalte sind von der Gegenseite ohne wesentliche Veränderungen angenommen worden. Für die nächsten Tage bleibt nur die Formulierung einer ganzen Reihe von Bestimmungen des Schlussberichtes übrig, eine Arbeit, für die man mit einer Dauer von 5-6 Tagen rechnet. Diese 5-6 Tage werden von Belgien dazu ausgenutzt werden, um seine Wünsche durchzusetzen. Es hat den Anschein, als ob von den anderen Sachverständigenländern, insbesondere von Frankreich, Belgien in weitgehender Weise unterstützt wird.

Schwere Niederlage der Konservativen in England

Macdonald wird die neue Regierung bilden

Das vorläufige amtliche Wahlergebnis.

In London, 1. Juni. Das vorläufige amtliche Ergebnis der Wahlen zum englischen Parlament zeigt folgenden Stand der Parteien: Arbeiterpartei 288, Konservative 253, Liberale 52, andere Parteien 5, zusammen vorläufig 598. Die noch ausstehenden Wahlergebnisse aus 19 Wahlkreisen entfallen größtenteils auf die abgelegenen Inseln im Norden.

Der engl. Wahlkampf ist im Wesentlichen beendet. Mit den nun vorliegenden Ergebnissen ist ein feststehendes Bild geschaffen, das durch die späteren Ergebnisse nicht mehr entscheidend beeinflusst werden kann. Die wichtigsten Ergebnisse der Parlamentswahlen sind folgende:

1. Die konservative Partei hat eine ganz vernichtende Niederlage erlitten; 2. die gegenwärtige Regierung ist geschlagen und wird, was immer die späteren Verhandlungen bringen werden, in dieser Zusammensetzung nicht wiederkehren; 3. die Arbeiterpartei hat einen Sieg errungen, der die Erwartungen auch der stärksten Optimisten zum Teil selbst im eigenen Lager überrascht hat. 4. die Liberale Wiedergeburt ist nicht annähernd in dem erwarteten Ausmaß eingetreten.

Der Kampf schließt danach mit einer eindeutigen Kundgebung der Wählerschaft zugunsten der Arbeiterpartei und gegen die konservative Regierung ab. Trotz dieser Ergebnisse wird aber die kommende Regierungsbildung große Schwierigkeiten bereiten. Die Arbeiterpartei wird im Unterhaus zwar die stärkste Partei sein, aber aller Voraussicht nach nicht über die absolute Mehrheit verfügen. Für die Regierungsbildung kommt aber sie in erster Linie in Betracht, da die Konservativen nicht nur eine vernichtende Wahlniederlage erlitten haben, sondern gleichzeitig der Stärke nach hinter die arbeiterteiliche Fraktion

Tages-Spiegel

Die Sachverständigen haben sich gestern auf Annahme der deutschen Vorbehalte geeinigt. Ungelöst ist nur noch die Frage der belgischen Markforderung.

Präsident Hoover äußerte seine Genugtuung über die Einigung in Paris und wies darauf hin, daß sie einen sehr beachtenswerten Beitrag zur wirtschaftlichen Stabilität und für den Fortschritt darstelle.

Die englischen Wahlen haben für die Konservativen eine vernichtende Niederlage gebracht. Macdonald dürfte die neue Regierung bilden.

Die Zeichnungsfrist auf die neue Reichsanleihe ist bis zum 8. Juni verlängert worden.

Der Magdeburger Parteitag hat den gesamten Vorstand der SPD. in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt.

Die Sowjetregierung hat die diplomatischen Beziehungen mit China abgebrochen infolge mehrerer Verträge Chinas gegen die Exterritorialitätsbestimmungen.

In Argentinien hat eine Erdbebenkatastrophe schweren Schaden verursacht. Nach den bisherigen Meldungen sind 40 Tote und über 100 Verletzte festgestellt worden.

Reichskabinett und Arbeitslosenversicherung

In Berlin, 1. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Arbeitslosenversicherung. Auf Grund dieser Verhandlungen wird das Reichsarbeitsministerium in den nächsten Tagen eine Vorlage ausarbeiten, die sofort in Kraft tritt. Zum Zweck der parlamentarischen Behandlung dieser Vorlage wird alsbald mit den Vertretern der Regierungsparteien Fühlung genommen werden. Ferner bestimmte das Kabinett die Grundsätze über die Zusammensetzung der bereits früher in Aussicht genommenen Sachverständigenkommission und die dieser vorzulegenden Fragen. Die Kommission soll ihren Bericht so rasch erstatten, daß im September ein endgültiges Programm vorgelegt werden kann.

Um Dr. Stresemanns Reise nach Madrid.

In Berlin, 1. Juni. Wie die „D.N.S.“ erfährt, eilen die Gerüchte, daß das Reichskabinett bereits beschlossen habe, daß der Reichsaußenminister persönlich nach Madrid fahren solle, zum mindesten den Tatsachen voraus.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen China und Rußland

In Peking, 1. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat am Freitag mittag das Außenkommissariat dem chinesischen Geschäftsträger in Moskau eine Note überreicht, in der gegen die Verhaftung des russischen Generalkonsuls in Chargin und die Durchsuchung des Konsulatsgebäudes energisch Verwahrung eingelegt wird. In der Note heißt es weiter: „Die Sowjetregierung hat immer versucht, ihre Beziehungen zu dem chinesischen Volk zu verbessern und den Kampf des chinesischen Volkes für seine Selbstständigkeit moralisch zu unterstützen. Sie stellt fest, daß es die chinesische Regierung trotz aller Warnungen nicht für nötig befunden hat, die russischen diplomatischen Vertretungen in China zu schützen. In den letzten 3 Jahren wurde die Sowjetbotschaft in Peking überfallen, das russische Generalkonsulat in Schanghai ausgeplündert und die Vertreter des russischen Generalkonsulats in Kanton ermordet. Die chinesische Regierung will das internationale Recht nicht beachten, das den russischen diplomatischen Vertretungen die Exterritorialität gewährt. Deshalb ist die Sowjetregierung gezwungen, sämtlichen diplomatischen Vertretungen der chinesischen Republik in der Sowjetunion das Exterritorialitätsrecht zu entziehen. Von heute ab steht die chinesische Volksgesellschaft und das chinesische Generalkonsulat in der Sowjetunion ohne diplomatischen Schutz.“

Eröffnung der intern. Arbeitskonferenz in Genf

U. Genf, 31. Mai. Die internationale Arbeitskonferenz hat in der Eröffnungsitzung den Reichsarbeitsminister a. D. Dr. Brauns auf Vorschlag des früheren französischen Arbeitsministers Godard einstimmig zum Präsidenten der Konferenz gewählt. Der französische Vertreter hob u. a. hervor, daß Dr. Brauns sich außerordentliche Verdienste auf dem Gebiete der Sozialpolitik erworben und wesentlich zur Konsolidierung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland beigetragen habe. Die Bekanntgabe der Wahl Dr. Brauns wurde mit starkem Beifall aufgenommen.

Dr. Brauns nahm darauf das Wort zu seiner Eröffnungsansprache, die er in deutscher Sprache hielt. Er erklärte u. a., das allerwichtigste Stück der heutigen Sozialpolitik sei die früher tatsächlich rechtliche Benachteiligung der Arbeitnehmer zu beseitigen. Die heutige Sozialpolitik führe nicht nur den arbeitenden Massen die segensreiche Bedeutung des Staates vor Augen, sondern schaffe auch die Vorbedingungen für die Mitarbeit der Massen am Staate. Die Gewerkschaften seien heute durch Verfassung und Arbeitsrecht anerkannt und zur Grundlage der Arbeitsregelung gemacht worden. Dies scheine der bedeutendste Wandel in der Sozialpolitik vieler Staaten zu sein. Der Staat trete heute als Schlichter in dem Streit auf und zwingt die Beteiligten zum Frieden. Wie der Staat seine politischen Mittel in den Dienst der organisierten Arbeitsparteien stelle, so ziehe er umgekehrt die Gewerkschaften und die Arbeitgeberverbände zur Mitwirkung an seinen politischen Aufgaben heran. Das Problem der Betriebsdemokratie sei ein Zukunftsproblem, und diese Frage sei um so dringender, als unter den Nachwirkungen des Weltkrieges die wirtschaftliche Lage der Massen noch auf lange Zeit hinaus ungünstig sein werde. Brauns wies sodann darauf hin, daß der allgemeine Achtundtag trotz aller wirtschaftlichen Schwierigkeiten sich auf die Dauer durchsetzen werde. Brauns schloß mit dem Hinweis, daß das Programm der internationalen Arbeitsorganisation die Gesamtheit der sozialen Aufgaben der Gegenwart umfasse.

Präsident Hoover zur Abrüstungsfrage

U. New York, 31. Mai. Präsident Hoover erklärte in einer Rede in Arlington: Wie niemals früher in Friedenszeiten, werden heute menschliches Leben zerstörende Werkzeuge und neue Kriegswaffen jenen hinzugefügt, die vor so kurzer Zeit Tod und Zerstörung über den ganzen europäischen Kontinent verbreiteten. Jede Regierung fährt fort, trotz der traurigen Erfahrung des Weltkrieges die Rüstung zu erhöhen und auszubauen. Der Kelloggpaakt wurde wohl vor einem Jahre von 40 Nationen unterzeichnet, aber trotzdem machen die Kriegsvorbereitungen ständig in allen Ländern Fortschritte. Pessimisten nennen den Kelloggpaakt einen Schritt der Staatsmänner, aufgebaut auf den Hoffnungen der Menschheit; aber er könne mit dieser Ansicht nicht übereinstimmen. Hoover fuhr fort: Wenn der Kelloggpaakt seinen hohen Zweck erfüllen sollte, müßten Amerika und die anderen Mächte seine Konsequenzen annehmen und zur Tat schreiten. Der Kelloggpaakt bedeute, daß sofort der Waffengebrauch für die Angriffskriege aufgegeben und ehrlich erklärt werde, daß Waffen nur noch für Verteidigungszwecke angewandt würden. Das bedeute, daß auch Amerika, wenn es ehrlich sei, die eigene Flottenrüstung und die Rüstung der Welt vom Standpunkt des Gebrauchs für Verteidigung und Nichtangriff betrachte. Trotz des Kelloggpaktes sei jede wichtige Nation damit beschäftigt gewesen, die Flottenwaffe zu stärken. Die Welt befinde sich noch in einer Zeit des Wettrüstens. Furcht und Argwohn verschwänden nur langsam aus der Welt. Sie würden auch nur dann abnehmen, wenn dem Wettrüsten Halt geboten werde. Es müßte aber zuerst einmal der Maßstab gefunden werden, wodurch eine Rüstungsbeschränkung ermöglicht werde. Bisher sei dieser Maßstab nicht gefunden worden. Es sei nutzlos, über Rüstungsbeschränkung zu reden, wenn die Grenze so weit gezogen werde, daß in Wirklichkeit die Rüstungen dadurch erhöht werden. Das Nettoergebnis aller Konferenzen sei bisher gewesen, daß mehr Kriegsschiffe gebaut werden und daher glaube er, daß die Zeit gekommen sei zu wissen, ob der Kelloggpaakt real sei oder ob man zu noch weiteren und umfassenderen Flottenbauprogrammen verdammt sei. Eine Rüstungsbeschränkung, die nur in die Höhe führe, könne nicht unser Ziel sein, sondern nur eine wirkliche Reduzierung der Rüstungen nach unten.

Aus den Parteien

Abstimmungen in Magdeburg.

Magdeburg, 31. Mai. Der größte Teil der dem sozialdemokratischen Parteitag vorliegenden Anträge wurde gestern der Reichstagsfraktion überwiesen, so alle Anträge zur Sozialpolitik, zur Pensions- und Wohnungsfrage. Die Anträge zur Konfessionsfrage wurden mit großer Mehrheit durch Übergang zur Tagesordnung erledigt. Den Berliner Antrag, die Minister zu verpflichten, bei besonders wichtigen Entschlüssen zuvor die Fraktionen, Parteivorstand und Parteiaussschuß zu hören, hat der Vorsitzende abzulehnen, da die Verantwortung bei der Regierung bleiben müsse. Die Abstimmung blieb aber zweifelhaft und es mußte eine Auszählung erfolgen. Sie ergab die Ablehnung des Antrages mit 199 gegen 167 Stimmen. Angenommen wurde ein Antrag, der die Vereinheitlichung der Krankenversicherung verlangt, ferner der Antrag auf baldigen Abschluß der Handelsverträge mit Polen und Estland. Einstimmige Annahme fand nach kurzer Begründung durch Brauns-Saarbrücken ein Antrag, wonach der Parteitag erneut die ungeteilte und bedingungslose Rückgabe des Saargebietes an Deutschland fordert.

Hilferding zur Pariser Zahleneinigung.

Zur Zahleneinigung in Paris erklärte Reichsfinanzminister Hilferding auf dem Magdeburger Parteitag, es sei nicht gelungen, rein nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten eine Einigung herbeizuführen. Immerhin sei in der

Zifferfrage erreicht worden, was wir noch vor wenigen Tagen kaum erwartet hätten, eine Einigung aller Teilnehmer. Das eröffnet, so erklärte er weiter, allerdings den Weg zur Fortführung nicht nur unserer Wirtschaftspolitik, sondern auch unserer Außenpolitik. Wenn es in Paris schließlich zu einer Einigung kam, so unbefriedigend sie auch für unsere wirtschaftlichen Wünsche und Leistungen sein mag, so ist damit der Weg für unsere Außenpolitik wieder frei geworden; der Weg einer sozialen Verständigung und einer internationalen Friedenspolitik.

Aus aller Welt

Ein Pionier der aerologischen Wissenschaft.

In Berlin beging dieser Tage Geheimrat Prof. Dr. Hugo Hergesell, ein Bruder des in Bad Liebenzell wohnhaften Prof. Hergesell, unter ungewöhnlichen Ehrungen seinen 70. Geburtstag. Hergesell ist der erste Vertreter der aerologischen Wissenschaft, die sich die Erforschung der höheren Schichten unserer Luftschicht zur Aufgabe gemacht hat, und genießt in der ganzen Welt einen hervorragenden Ruf. Er hat sowohl für die Wissenschaft als auch für die Praxis Großes geleistet und als Pionier in den weiten und unbegrenzten Gebieten der Luftschiffahrt bahnbrechend gewirkt; ihm gelang es, die Meteorologie zu einer Physik der Atmosphäre zu entwickeln. Die systematische Untersuchung der Passate und der Vorgänge im Polarmeer sind in erster Linie ihm zu verdanken. Vertreter der Reichsregierung wie der Wissenschaft des In- und Auslandes ehrten den Jubilar in einer Festsitzung zu seinem 70. Geburtstag. Professor Hergesell nannte hierbei als drei noch von ihm zu lösende Aufgaben folgende: Wissenschaft und Praxis, die teilweise noch auseinandergehen, zu vereinigen, in den großen Höhen der Stratosphäre Flugzeuge für regelmäßige wissenschaftliche Beobachtung zu betreiben und endlich den internationalen Wetterdienst noch weiter auszubauen. Zum Geburtstag des Geheimrats hat der Reichspräsident folgendes Handschreiben übersandt:

Sehr geehrter Herr Geheimrat! Zu Ihrem morgigen 70. Geburtstag sende ich Ihnen in dankbarer Anerkennung Ihrer bahnbrechenden Verdienste um die Erforschung der freien Atmosphäre und ihre Nutzbarmachung für die Luftfahrt herzlichste Glückwünsche. Möge es Ihnen vergönnt sein, noch lange Jahre Ihr von so großem Erfolg begleitetes Wirken fortzusetzen.

Unwetter im Bodenseegebiet.

Nach einem Bericht aus Konstanz hat im Bodenseegebiet ein schweres Gewitter getobt. Recht unerfreuliche Meldungen liegen besonders vor aus den Amtsbezirken Stockach und Ueberlingen. In Stockach ging ein wolkenbruchartiger Regen, vermischt mit Hagel, nieder. Um halb 8 Uhr schlug der Blitz in den Turm der katholischen Kirche, ohne jedoch Schaden anzurichten. Im Bezirk und in der Stadt Ueberlingen wütete das Unwetter ganz ungewöhnlich. Eine Viertelstunde fiel dichter Hagel in der Größe von Taubeneiern, der in den Gärten und an den Blütenbäumen starke Zerschörungen anrichtete. In den Straßen der Stadt floß das Wasser infolge des strömenden Regens in Bächen. In der Sulogasse führte der Mühlkanal eine Menge Geröll mit sich, so daß die Röhren verstopft wurden. Die Wassermassen durchbrachen den Schacht und untergruben eine Mauer, die einstürzte. Die Feuerwehr mußte alarmiert werden und helfend eingreifen. Menschenleben kamen dabei nicht zu Schaden.

Ein Urenkel Schillers wegen Versicherungsbetrugs angeklagt.

Vor dem Großen Schöffengericht Würzburg hat sich der 64jährige Schriftsteller und Kunsthistoriker Alexander von Gleichen-Ruhwurm, ein Urenkel Schillers, wegen Versicherungsbetrugs zu verantworten. Es handelt sich um eine mysteriöse Perlen-Halsbandgeschichte, die seinerzeit großes Aufsehen erregte. Baron von Gleichen-Ruhwurm schickte am 17. Oktober 1925 ein Perlenhalsband, das er zuvor bei der Versicherungsgesellschaft Agrippina in Köln mit 65 000 RM. versichert hatte, nach München, wo es von einem Juwelier umgearbeitet werden sollte. Als man in München das Paket öffnete, befand sich darin an Stelle der Perle eine tote Maus. Seine Ansprüche, die der Baron gegen die Versicherungsgesellschaft und gegen das Postamt stellte, nahm er erst zurück, nachdem das gerichtliche Verfahren eingeleitet wurde. Die Anklage geht dahin, daß er, um in den Besitz der Versicherungssumme zu kommen, nicht das Perlenhalsband, sondern die tote Maus abgeschickt habe.

Unwetter in der Grenzmark Posen-Westpreußen.

Die Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen wurde von schweren Gewittern heimgesucht. Im Kreis Deutsch-Krone ging ein Hagelwetter nieder, wie es seit Jahren nicht vorgekommen ist. Die besten Fluren wurden vernichtet. Im Kreis Kreis fuhr der Blitz in einen Viehstall und tötete mehrere Schweine. Über Kroszanka ging ein schweres Gewitter nieder mit wolkenbruchartigem Regen, der im Bahnhofsviertel umfangreiche Überschwemmungen hervorrief. In Herzberg ereignete sich während des Unwetters ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein Bauernfuhrwerk wurde bei der Rückkehr aus dem Wald vom Gewitter überrascht. Beim Durchgehen der Pferde stürzten Mutter und Sohn vom Wagen und wurden überfahren. Die Frau hatte so schwere innere Verletzungen erlitten, daß der Tod bald darauf eintrat.

Raubüberfall in einem polnischen Zug.

Wie aus Kielce gemeldet wird, drang ein maskierter Räuber bei der Station Dlkuz in ein Abteil eines Personenzuges ein und zwang die Reisenden, ihre Wertgegenstände herauszugeben. Als einer der Fahrgäste Widerstand leisten wollte, wurde er von dem Banditen durch drei Revolvergeschüsse getötet. Der Räuber konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Sieben Personen in einer Grotte verschüttet.

Aus Rom wird berichtet: Durch ein heftiges Gewitter wurde in einem Wald bei Cassin in der Nähe der bekannten Benediktiner-Abtei Monte Cassino eine Grotte vom Sturm

und von den Wassermassen eingerissen, in der sieben Personen, Köhler und ihre Kinder, vor dem Unwetter Schutz gesucht hatten. Alle sieben Personen, fünf Erwachsene und zwei Kinder, fanden unter den Gesteinsmassen den Tod. Bisher konnten noch nicht einmal alle Leichen geborgen werden.

Explosion im rumänischen Erdölgebiet.

Im Erdölgebiet bei Moseni erfolgte eine schwere Explosion auf einer Sonde der Romana-Americana-Gesellschaft. Infolge der Explosion wurde das Bohrmaterial 300 Meter in die Höhe geschleudert. Bevor Hilfe kam, breitete sich das Feuer auf mehrere Sonden der Astra Romana und der Industrie Roumaine du Petrol aus, die völlig vernichtet wurden. Auch die in der Nähe befindlichen Bürogebäude mehrerer Petroleumgesellschaften wurden zerstört. Der Brand ist auf seinen Herd beschränkt, dauert aber noch fort. Der Schaden beträgt bisher mehr als 20 Millionen Lei.

Eine Autostraße mit Stahlbettung.

In Colnbrook, einem Vorort von London, ist eine neue Autostraße dem Verkehr übergeben worden, die nach ganz neuen Gesichtspunkten gebaut worden ist. Die Ränder der Straße sind von Stahlwänden eingefast, die durch weitere, kreuzweise übereinander geführte Stahlstreifen miteinander verbunden sind. Die Zwischenräume des so entstandenen Rahmwerkes sind mit einer Asphaltmasse ausgegossen. Der neue Straßentyp ist den Anforderungen des stärksten Lastkraftwagenverkehrs gewachsen und zeigt eine außerordentlich große Widerstandskraft.

Ein Taucherrekord.

Im Marmarameer auf der Höhe von Tasia wurde ein von der türkischen Kriegsmarine bestellter deutscher Tiefseetaucher geprüft. Der Taucher kam bis auf 200 Meter unter den Wasserspiegel. Die größte von einem Taucher bisher erreichte Tiefe betrug 135 Meter.

Die arabische Lachspflanze.

Eine der merkwürdigsten Pflanzen, die wir kennen, ist unzweifelhaft die in Arabien heimische Lachspflanze, die ihren Namen einer sonderbaren Eigenschaft verdankt. Die nur mittelgroße Pflanze trägt hellgelbe Blüten, aus denen sich je zwei bis drei Samenkömer entwickeln. Diese Körner werden von den Arabern getrocknet, zu feinem Pulver zerrieben und alsdann wie der bekannte Schnupftabak geschnupft. Wer eine Prise dieses Pulvers nimmt, empfindet die gleiche Wirkung als ob er Lachgas eingeatmet hätte; er muß dauernd lachen beginnt zu tanzen und zeigt auf jede Weise, daß er sich in sehr gehobener Stimmung befindet. Nach einiger Zeit folgt den übertriebenen Heiterkeitsausbrüchen eine Reaktion, die zu tiefem Schlafe führt.

Württ. Landtag

Finanzfragen im Finanzausschuß.

Im Finanzausschuß wurde beim Statkapitel 86 ein Gesetzentwurf mitbehandelt betr. Änderungen in den Landessteuergesetzen, die dringlich sind und im Ergebnis mit dem Entwurf des Steuervereinfachungsgesetzes nicht im Widerspruch stehen. Finanzminister Dr. Dehlinger betonte, daß die Frage zur Entscheidung stehe, ob die solide Finanzgebarung des Landes Württemberg fortgesetzt werde oder ob die Entwicklung wie im Reich vor sich gehen solle. Die sozialdemokratische Auffassung sei irrig, daß im Etat noch erhebliche stille Reserven stecken. Der Minister besprach die Frage des Lastenausgleichs zwischen den Gemeinden und dem Lande. Eine Änderung im bestehenden Verhältnis müsse er ablehnen, nachdem die Regierung bei der Straßen- und Fürsorgekosten den Gemeinden und Amtsvorständen entgegenkomme. Württemberg begnüge sich mit dem niedrigsten Anteil an den Katastersteuern. Das werde immer verschwiegen, falle aber beim Lastenausgleich entscheidend ins Gewicht. Der Minister will sich mit allen Kräften dagegen stemmen, daß die Finanzlage des Staates verschlechtert wird. Er müsse sonst die Konsequenzen ziehen, da er die Verantwortung in solchem Falle nicht mehr zu tragen vermöchte. Ein Redner des Bauernbundes und des Zentrums erklärten ihre Zustimmung zu dem Abänderungsgesetz und besprachen verschiedene Steuerfragen. Finanzminister Dr. Dehlinger erklärte, daß die Einnahmen aus der Biersteuer noch in der Luft hängen. Das Reich habe aber die Auffassung, daß die bisherigen Leistungen an die drei süddeutschen Länder entgegen dem Urteil des Reichsgerichtshofes fortzugewähren seien. Gegen eine Erhöhung der Kraftfahrzeugsteuer um 100 000 Mark habe die Regierung nichts einzuwenden. Von sozialdemokratischer Seite wurden mehrere Anträge gestellt. Angenommen wurde dabei der Antrag, die Kraftfahrzeugsteuer auf 7 200 000 Mark zu erhöhen. Ein demokratischer Redner hob hervor, daß vielfach über die Verhältnisse gelebt werde und das Volk sich über die tatsächliche Lage noch nicht klar sei. Das gelte für die Gemeinden wie für die Allgemeinheit. Ein Redner des Bauernbundes sagte, daß auf dem Lande mehr gepart werde als in den Städten. Finanzminister Dr. Dehlinger wies nach, daß die Finanzen der Städte Stuttgart und Ulm in bester Ordnung seien trotz der Umlage von 15 Prozent. Hieraus ergebe sich ohne weiteres die Haltlosigkeit der gegen den Staat erhobenen Vorwürfe. Angenommen wurde auch ein Antrag des Bauernbundes, das Staatsministerium zu ersuchen, dem Landtag rechtzeitig vor dem 1. April 1930 Maßnahmen vorzuschlagen, wodurch die weit über den Durchschnitt hinausgehenden Umlagen der leistungsschwachen Gemeinden herabgesetzt werden. Das Abänderungsgesetz zu den Landessteuergesetzen wurde in den Artikeln 1-7 nach dem Entwurf angenommen. Beim Kapitel 74 Staatsschuld erklärte der Berichterstatter, daß die 1,6 Millionen Mark Zinsen zu Unrecht in den Etat aufgenommen worden seien, da der Staat keine Schulden habe. Der Finanzminister erwiderte, daß im Falle der Aufnahme einer Anleihe der Zinsbetrag notwendig sei. Ferner teilte der Finanzminister mit, daß noch verschiedene Aufwertungsprozesse schweben, auch solche zwischen dem Staat und der Stadt Stuttgart. Die Prozesse ruhen zurzeit, weil ein neues Reichsgesetz abgewartet werden soll. Es handelt sich dabei um die Frage der Befriedigung älterer Rentenanwärter.

Calw, den 31. Mai 1929.

Todesanzeige

Schmerzestillt machen wir die traurige Mitteilung, daß meine innigstgeliebte Frau, unsere treubeforgte gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Julie Hippelein

 geb. Hutten 

heute im 71. Lebensjahre nach längerem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ernst Hippelein.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 2. Juni, nachmittags 2 Uhr statt.

Für Kranzspenden u. Kondolenzbesuche wird herzlich gedankt.

Ottenbronn, den 1. Juni 1929.

Todes-Anzeige



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Marie

zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Koch.

Beerdigung Sonntag nachmittag 4 Uhr.

Commenhardt, den 1. Juni 1929.

Todes-Anzeige



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Tante

Anna Maria Maft

im Alter von 56 1/2 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit in die ewige Heimat abgerufen wurde.

In tiefer Trauer:

der Sohn: Jakob Maft mit Frau;
Familie Johannes Maft.

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Seigental, den 30. Mai 1929.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Rathrina Walz Witw.

sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Stadtpfarrer, sowie Herrn Oberlehrer für den erhebenden Gesang.

Die trauernden Hinterbliebenen

Eugen Mann

Landschaftsgärtner
Stammheim bei Calw
empfiehlt sich
zum Anlegen von
Gärten, Kuranlagen
und Parks.

Auf vielseitigen Wunsch
wird vom 15. Juni ab ein
sechswöchiges

Abend- Koch-Kurs

im Kaffeehaus abgehalten
Anmeldungen hierzu wol-
len bis 10. Juni geschehen
bei Frau Dingler,
Vorstadt 251.

Blumenkohl Kohlrabi Bohnen Gurken Kopfsalat Rhabarber

täglich frisch bei
Christian Haas,
Hirsau.

Landwirte! Warum laßt Ihr Euch fremde Sensen aufschwägen ?

Die Neuenbürger Sensen-
schmiede hat eine Werks-
einrichtung geschaffen, mit
der sich die anerkannt
schonhaltigsten Sensen
erzeugen lassen.
Weiser Sensen, die nicht
den Namen
Hauelsen & Sohn
tragen, zurück.



Neue

Sommer- fahrpläne

für den Bezirk sind auf
der Geschäftsstelle dieses
Blattes, das Stück zu
20 Pf., erhältlich.



Deshalb schont Persil Ihre Wäsche!

Persil erzeugt während des ein-
maligen kurzen Kochens Mil-
lionen aller kleinster Bläschen.
Sie durchströmen das Gewebe
und entfernen allen Schmutz.
Die außerordentliche Reini-
gungskraft der Persilbläs-
chen macht jede eindringliche
Handbearbeitung überflüssig.

Persil bleibt Persil

Biehverkauf.

Von Montag früh, den 3. ds. Mts.,
ab steht in meiner Stallung im
Gasthof zum „Abler“ in Althengstett
ein frischer Transport Vieh bestehend aus
erstklassig. trächt.



Kalb u. Kühen
und Kälberkühen
meistens gewöhnt
sowie

schönes Jungvieh

dabei einige ganz
erstklassige
3 u. 4 Rinder
Kauf- und Tauschhaber ladet höflichst
ein
Julius Böttigheimer, Viehhandlung
Tel. 245 Calw

Schöne
3-5-Zimmer-
Wohnung
zu mieten gesucht.

Angebote unter S. 1.
126 an die Geschäftsstelle
ds. Bl.

In Calw oder Hirsau
Wohnung

mit 4 Zimmern von älterem
Ehepaar (penl. Beamter)
gesucht. Coll. Tausch gegen
ebenso in Stuttgart.
Angeb. unt. F. 9. 124
an die Gesch.-St. ds. Bl. erb.

3-Zimmer-
Wohnung
mit Küche zu vermieten
Ant. Marktstr. 76.

3-4-Zimmer-
Wohnung
sofort zu vermieten.

Von wem, sagt die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Schön möbliertes
Zimmer

heizbar, mit elektr. Licht, zu
vermieten.
Wer, sagt die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Zentralverband der Arbeits-Invaliden und
Witwen Deutschlands, Ortsgruppe Calw
Sonntag, den 2. Juni, mittags 3 Uhr
Versammlung in Stammheim
im Gasthaus d. „Hirsch“. Der Einberufer.

Geschäftsübergabe und -Empfehlung

Hiermit teile ich einer verehrlichen Einwoh-
nerschaft von Calw und Umgebung mit, daß ich mein

Kolonial- und Kurzwarengeschäft

meinem Sohn Ernst übergeben habe.

Ich danke bestens für das mir entgegengebrachte
Vertrauen und bitte höflich, es auch auf meinen Sohn
übertragen zu wollen.

Georg Pfeiffer, Badstraße.

Gede der geschätzten Einwohnerschaft von Calw
u. Umgebung höflichst bekannt, daß ich das v. meinem
Vater seit über 30 Jahren geführte Lebensmittel- und
Kurzwarengeschäft übernommen habe.

Es ist mein eifrigstes Bestreben, meine verehrte
Kundschaft in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen und
bitte ich herzlich, mein junges Unternehmen gütigst
unterstützen zu wollen.

Auf telefonischen Anruf oder Wunsch werden
Waren schnellstens und gerne ins Haus zugestellt.
Nach Restaurants und Kuchenhäusern in der Umgebung
halte ich mich bei Bedarf und in Eilfällen be-
sonders empfohlen, da ich mittels Kraftfahrzeug auch
abgelegene Plätze in kürzester Zeit erreiche.

Notieren Sie bitte deshalb Telefon Nr. 292.

Georg Pfeiffer, Calw
Badstraße.

Inh.: Ernst Pfeiffer.

Wagt dich die Sicht — — versweifle nicht!
„Als sicherstes Mittel kann ich Ihr



von allen angewandten Mitteln empfehlen.“
(Aus einem notar. beglaub. Anerkennungs-schreiben des
August B. in W.)

Große Fl. 2 Mk., 3fache Sparpackung 5 Mk.,
Spezial-Doppelmark 3 Mk.
In den Apotheken zu Calw, Liebenzell und Teinach.

Bettstellen

für
Erwachsene und Kinder

empfeht
Carl Herzog, Eisenhandlung, Leberstraße.



Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung betreff. Sprechstunden.

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß die Sprech- u. Raffenstunden nur von 8-12 Uhr sind. Nachmittags sind die Kanzleien für den Publikumsverkehr geschlossen.
Hirsau, den 31. Mai 1929. Finanzamt.

Stadtgemeinde Calw.

Ortsbauaufgung

betreff. den Schutz des Stadt- und Landschaftsbildes (zu Art. 98, Abs. 3 und Art. 101, Abs. 3 der Bauord.)

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 23. Mai 1929 folgende Ortsbauaufgung beschlossen:

1. Anzeigepflicht wird festgesetzt für jeden Fall der Anbringung von Reklameschildern, Firmenschildern, Schaukästen und Aufschriften.
2. Die Anbringung ist zu unterlagen, wenn dadurch ein Orts-, Straßen- oder Landschaftsbild verunstaltet oder die Erscheinung von Baudenkmalen beeinträchtigt wird.
3. Die Unterlagung ist ausgeschlossen, wenn zwei Wochen vor Beginn der Ausführung schriftliche Anzeige an die Baupolizeibehörde erstattet und innerhalb dieser Frist vorläufige oder endgültige Unterlagung nicht erfolgt ist.

Etwaige Einwendungen gegen diese Ortsbauaufgung können von den Beteiligten bis 15. Juni 1929 beim Stadtschultheißenamt geltend gemacht werden.

Calw, den 31. Mai 1929.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Turnverein Calw v. 1846 e. V.

Der Verein hat die seinem Turn- u. Spielplatz angegliederte, an der Staatsstraße nach Hirsau gelegene

Badeanstalt

für

Fluß-, Luft-, Sand- und Sonnenbäder

wieder eröffnet. Die Badegebühren betragen:

1. für Erwachsene 20 Pfg.
2. für schulpflichtige Kinder 5 Pfg. (Kinder unter 6 Jahren haben in Begleitung Erwachsener freien Zutritt.)

Ferner wird erhoben:

1. Für Benützung einer verschließbaren Kabine eine Zahlung von 10 Pfg.
2. Für Trocknen und Aufbewahren privater Wäsche 5 Pfg.
3. Miete für Benützung eines Badetuchs 10 Pfg.
4. desgleichen für einen Badeanzug 20 Pfg.
5. desgleichen für einen Pflegestuhl 20 Pfg.

Die Badeanstalt ist jeweils geöffnet von morgens 9 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit.

Die verehelichte Einwohnerschaft von Calw und Hirsau sowie deren Rurgäste werden zur Benützung der Badeanlage freundlich eingeladen.

Calw, den 27. Mai 1929.

Der Turnrat.

Anmerkung: für die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige ist die Benützung der Badeanstalt gebührenfrei.



Fleckviehzuchtverband

f. den Württ. Schwarzwaldkreis

Die staatliche

Bezirksrindviehschau

für den Fleckviehzuchtverein Calw findet

in Calw

am Montag, den 1. Juni 1929 vorm. 7 Uhr statt. Die Zulassungsbedingungen zu dieser Schau sind im Württ. Wochenblatt für Landwirtschaft Nr. 8 vom 23. Febr. ersichtlich. Anmeldungen müssen spätestens bis Mittwoch, den 19. Juni bei der Tierzuchtinspektion Herrenberg unter Benutzung der Anmeldeformulare eingegangen sein.

S. A. Walther.

Autovermietung

Empfehle meinen neuen 6-zylindrigen, geschlossenen 5-Sitzer-Wagen für Nah- u. Fernfahrten bei billigster Berechnung

Heimgärtner

Autoreparatur Telefon 130



Restlos

glücklich sein heißt auch — keine Hühneraugen haben. Und dafür sorgt

„Lebewohl“

Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenschellen Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg. erhältlich in Apotheken und Drogerien. In Bad Liebenzell: Drog. W. A. Himperich

Spre Verlobung
beehren sich anzuzeigen

Else Bergor
Karl Schechinger

Calw, Juni 1929.

Lichtspieltheater Badischer Hof

Morgen Sonntag mittag 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr

Der schwarze Pierrot

8 Akte von Leo Seipel und Harry Piel
Ein neues Meisterwerk des unvergleichlichen Harry Piel.

Dazu ein heiteres Lustspiel.

Kurtheater und Klosterspiele Hirsau

Spielplan: Samstag, den 1. Juni
1/7 Uhr abends

Klosterspiel

zu Einheitspreisen 50 und 80 Pfg.

Sonntag, 2. Juni nachmittags 4 Uhr

Klosterspiel

zu vollen Preisen von 80 Pfg. an

Sonntag, 2. Juni, abends 8 Uhr, in der Wandelhalle, auf vielseitigen Wunsch

Der wahre Jakob

von Arnold und Bach.
Preis von 80 Pfg. an

Mittwoch, den 5. Juni, abends 8 Uhr in der Wandelhalle Erstaufführung des erfolgreichen Schwankes

Die spanische Fliege

Geschäftseröffnung u. -Empfehlung

In meinem elterlichen Hause

Calw, Metzgergasse 324

habe ich ein

Schuh-Geschäft eröffnet.

Durch pünktliche und rasche Ausführung von

Maß- u. Reparaturarbeiten

bei billiger Berechnung suche ich das Vertrauen eines Kundenkreises zu erwerben. Ich bitte, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne hochachtungsvoll

Hermann Lötterle, Schuhmacher

Carl Pfeiffer, Calw, Telefon 97

Baumaterialienhandlung

empfeilt billigt ab Lager, waggonweise und franko Baustelle:

Falzziegel, Viberschwänze, Kaminsteine, Metersteine, Zementschwemmsteine, Bimsbetonhohlblocksteine, Portlandzement, Zementkalk, Baugips, Rohrmatten, Terrazzoplatten, Wassersteingarnituren, Wand- und Bodenplatten, Steinzeug- und Zementrohren, Kasette, Schwindilator, Kaminanzüge, Dachpappe, Rheinsand usw.

Kontor und Lager auf dem Güterbahnhof.

Bau- materialien

Portlandzement
Schwarzkalk
Falzziegel
Viberschwänze
Hohlblocksteine
Schwemmsteine
Gips-Rohmatten
Rheinsand
Backsteine
Kaminsteine
Wassersteingarnituren
Terrazzoplatten
Stahlbodenplatten
Zement-Rohre
Steinzeug-Rohre
Kasette

Lieferung zu billigen Preisen auf Wunsch zur Baustelle.

Jakob Irion

Weltenschwann

Ständig großes Lager auf dem Bahnhof Leinach. Telefonische Anfragen Bad Leinach 12.

Hansuhren

Wanduhren

liefert geg. bequeme Ratenzahlungen in jeder Ausführung direkt an Private

Hansuhrenversand Ketterer

Schwemingen a. N.

Verlangen Sie unverbindlich Angebot.

Kurort Hirsau

Morgen Sonntag 11 1/2-12 1/2 Uhr

Promenade-Konzert

4-6 Uhr

Kur-Konzert in den Kuranlagen

Montag, 3. Juni, 8 Uhr abends
im Badischen Hof

Wendling-Quartett

Streichquartette von
Beethoven-Smetana-Haydn

Karten zu Mk. 2.50, 1.50 und 1.— in der Buchhandlung Häußler und an der Abendkasse

Samstag abend ab 8 Uhr

und
Sonntag mittag ab 3 Uhr

Schallplatten-Konzert im Wald-Café.

Turnverein Calw
von 1846 e. V.

Handballverbandsspiel

am Sonntag, den 2. Juni

T.V. Ernstmühl I

gegen T.V. Calw I

Beginn 2 Uhr. Turn- und Spielplatz Hirsauer-Straße



Kurhaus Waldlust bei HIRSAU (BLEICHE)

Angenehmer Aufenthalt für Familien, Touristen und Vereine. Gute Küche und Getränke, Kaffee. BESITZERIN: M. GAGG

Rötenbach.

Morgen Sonntag, den 2. Juni im

Saßhaus zum Hirsch

Saßunterhaltung

Hierzu ist jedermann herzlich eingeladen.

Mehrere 20er und 25er.



Einige neue sehr schöne und moderne

Belzmäntel

werden bei sehr günstigen Zahlungsbedingungen billigt abgegeben. Ernstl. Interessenten wollen ihre Adresse an die Geschäftsstelle dieses Blattes einsenden.

Safelklavier

zu verkaufen.

Zu erfragen Unt. Marktstraße 77 im Laden.

Für

Autobesitzer

empfeilt

Esso

d. bewährten Betriebsstoff, sowie sämtl. Sorten

Autoble

konst. Fette

Benzin

Benzol

Ch. Schlatterer



1a. Eiderfettkäse 20%
9 Pfd. - Mk. 6.30 franko
Dampfkäsefabrik
Rendsburg

Warenschrank

mit Glaschiebellen,
Größe 2,10x2,30 Mtr. hat
preiswert zu verkaufen.

Otto Weiber,
Telefon 296.